54. Jahrgang. № 338. Montag, 6. Dezember 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr: vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif: Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Weihnachts-Ausstellung K. S. Hoflieferant **B. A. Müller** Prager Str. 32|34 grösstes und feinstes **Sport- und Spielwarenhaus.** Grossartige Neuheiten. Illustr. Preisliste frei.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Vornehmste Neuheiten in **Leder-Damentaschen** **Adolf Näter,** Prager Strasse 26 Damengürtel. Pompadours.

Mutter Anna-Blutreinigungstee Paket 1 Mark. Echt nur mit Schutzmarke „Mutter Anna". Versand nach auswärts. In den meisten Apotheken Sachsens erhältlich. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, veränderlich.

Eine nationalliberale Versammlung in Chemnitz faßte eine Resolution gegen die Minister von Rüger und Graf Vitzthum.

Zur Aufklärung der Auffindung eines weiblichen Leichenteiles in der Spree in Berlin wurde eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

In der Neapeler Universität fand eine Gedenkfeier für Professor Anton Dohrn statt.

Eine Anzahl hervorragender Brüsseler Personen veröffentlicht einen Protest gegen England wegen ungerechter Anklagen gegen die belgische Kongopolitik.

Die chinesische Regierung versendet eine Note gegen russische Maßnahmen in der Mandschurei.

Die spanische Regierung hat die Rückkehr von 13000 Reservisten aus Melilla befohlen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 5. Dezember.

Unwetternachrichten.

Bremen. Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 4. Dezember von dem Fischer-Ewer „U. F. 187", Schiffer Albert Rolf, drei Personen durch das Rettungsboot „Dora" der Station gerettet. Sturm Südsüdwest. Rettungsboot 2½ Stunden unterwegs.

Cuxhaven. Der Geestemünder Fischdampfer „Berlin" hat bei Tonne B in der Elbe das verlorene Rettungsboot „Begesack" gefunden und hier gelandet. Im Boot befanden sich die Leichen von vier Männern, einer jungen Frau und einem Säugling.

Paris. Heftige Stürme haben zu ganz Frankreich erheblichen Schaden verursacht. An der Küste sind mehrere Barken gescheitert. Die Mannschaften konnten sich jedoch retten. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit dem Auslande, insbesondere mit dem Norden, erleiden mannigfache Störungen.

Marokko.

Madrid. Die Rückkehr von 13000 Reservisten aus Melilla nach der Heimat ist befohlen worden. „Epoca" meldet, daß die Regierung der Minengesellschaft des Rifs die Bitte um Wiederaufnahme des Bergwerksbetriebes abgeschlagen und ihr nur gestattet hat, den Bau der Mineneisenbahnen im Gebiet der Beni Ifru fortzuführen.

Berlin. Heute vormittag wurde in der Spree bei der Städtischen Gasanstalt in der Nähe der Breslauer Straße der unbekleidete obere Teil des Rumpfes einer weiblichen Person, der ursprünglich in Papier verschnürt gewesen war, von Schiffern bemerkt und an Land gezogen. Unterleib und Kopf, sowie sämtliche Gliedmaßen fehlen und sind anscheinend mit einem scharfen Instrument abgetrennt worden. Das Polizeipräsidium hat für die Aufklärung der näheren Umstände eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt in einer Bekanntmachung, in der es heißt: Anscheinend liegt ein Verbrechen vor, doch ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um Beseitigung der Leiche einer Person handelt, die eines natürlichen Todes gestorben ist.

Köln. Der „Köln. Ztg." wird aus London von heute telegraphiert, daß in allernächster Zeit zwischen Deutschland, England und Belgien in Brüssel über die Besitzverhältnisse in der Gegend von Ruanda Besprechungen eröffnet werden. Ueber weitergehende, auf die allgemeine Kongo-Politik bezügliche Abmachungen zwischen Deutschland und England sei nichts bekannt.

Brüssel. Eine größere Anzahl politischer und akademischer Persönlichkeiten, unter ihnen verschiedene frühere Minister, veröffentlichen einen Protest gegen England, das trotz der vorgeschlagenen Reformen immer noch gegen die belgische Kongopolitik ungerechte Anklagen erhebe.

Paris. Minister des Aeußeren Pichon gab heute ein Frühstück zu Ehren der ausländischen Pressevertreter.

Rom. Der König hat heute nachmittag wiederum Sonnino in Audienz empfangen.

Neapel. In dem großen Saal der Universität fand heute eine Gedenkfeier für Professor Anton Dohrn, den Begründer der hiesigen zoologischen Station, statt. Professor Monticelli hielt die Gedenkrede. Der Feier wohnten die Behörden, zahlreiche Senatoren, Deputierte, der deutsche Konsul, sowie viele Gelehrte bei.

Petersburg. Herzog Georg zu Mecklenburg-Strelitz ist hier in der vorigen Nacht gestorben.

Peking. Die chinesische Regierung übermittelte den auswärtigen Gesandtschaften ein Rundschreiben, in welchem sie gegen die neuerliche Mitteilung Rußlands bezüglich der Rechte der Städte in der russischen Eisenbahnzone der Mandschurei protestiert und erklärt, das Vorgehen Rußlands sei eine Verletzung des Vertrages von Portsmouth und des russisch-chinesischen Uebereinkommens von Charbin vom 10. Mai, welches die Zuständigkeit der betreffenden Behörden in den Eisenbahnzonen festsetzt.

Sydney. Der Vorsitzende und der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, sowie ein anderer Führer der ausständigen Arbeiter sind unter der Anschuldigung, eine Verschwörung angezettelt zu haben, verhaftet worden.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und erteilte später im Residenzschlosse zahlreiche Audienzen. ½1 Uhr fand im Schlosse Familientafel statt.

— In Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, der, wie bereits mitgeteilt, vorgestern in Leipzig weilte, befand sich der Kultusminister Dr. Beck. Unmittelbar nach der Ankunft des Zuges fuhr der Prinz mit dem Minister am Augusteum der Universität vor, um dort das Archäologische Institut zu besichtigen und einer Sitzung der Königl. Kommission für Geschichte beizuwohnen. Der Prinz wurde durch den Direktor des Archäologischen Instituts Geh. Hofrat Prof. Dr. Studniczka empfangen und nach Auditorium 11 geleitet. Professor Studniczka führte dem hohen Gast das vom Hofrat Dr. jur. Credner der Universität geschenkte Epidiaskop vor und übernahm sodann die Führung bei einem Rundgang durch das im Universitätsgebäude untergebrachte Archäologische Museum. Hierauf wurde das Aegyptologische Institut und Museum einer Besichtigung unterzogen, wobei der Direktor des Instituts, Professor der Aegyptologie Dr. Steindorff, die Erläuterungen gab. Die Sitzung der Königl. Sächs. Kommission für Geschichte (ihre 14. Jahresversammlung in Leipzig) wurde im Sitzungssaale der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften gehalten. Der Vorsitzende der Kommission, Kultusminister Dr. Beck, hob die besondere Bedeutung dieser Sitzung hervor, da die Kommission zum erstenmal die Ehre und Freude habe, ein Mitglied des Hauses Wettin, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Johann Georg, als neuernannten Ehrenvorsitzenden an ihrer Spitze zu sehen. Der Prinz erwiderte in einer Ansprache an die Kommission mit dem Ausdruck des Wunsches, daß auch die neueste Geschichte Sachsens und insbesondere die Kunstgeschichte der Neuzeit zur Feststellung der geschichtlichen Wahrheit mehr als bisher Förderung finden möge. Darauf nahmen die Verhandlungen über den gegenwärtigen Stand der Veröffentlichungen der Kommission ihren Gang.

— Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen sandte sofort nach seinem Eintreffen in Zwickau ein Begrüßungstelegramm an den König, das dieser umgehend erwiderte.

— Herr Regierungsassessor Dr. Mittelstraß in Freiberg wird vom 1. April ab zur Amtshauptmannschaft Großenhain versetzt.

— Herr Privatus Clemens Fahnauer, Johann Georgen-Allee 18, früher Inhaber der Firma Fahnauer u. Schwab, feiert morgen in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

— **Gegen die Minister von Rüger und Graf Vitzthum von Eckstädt** wandte sich eine gestern in Chemnitz abgehaltene nationalliberale Versammlung, in der der Abg. Langhammer sprach, mit folgender Resolution: „Eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung in Chemnitz legt in völligem Einverständnis mit einem Referat des Landtagsabgeordneten Langhammer mit aller Entschiedenheit Verwahrung ein gegen die durch nichts gerechtfertigte Brüskierung der liberalen Parteien durch die Minister von Rüger und Graf Vitzthum. Die Versammlung dankt dem Abgeordneten Langhammer für seine entschiedene Zurückweisung der ministeriellen Angriffe gegen das liberale Bürgertum und erwartet von den Ministern, daß sie es in Zukunft im wohlverstandenen Staatsinteresse unterlassen werden, bürgerliche Parteien, deren höchstes Ziel die Arbeit für das Wohl des gesamten Vaterlandes ist, durch haltlose Unterstellungen zu verletzen, die nicht dazu beitragen können, ein ersprießliches Zusammenarbeiten zwischen der Regierung und dem sächsischen Bürgertum zu fördern."

— **Leerstehende Wohnungen in Dresden.** Schon seit mehreren Jahren findet am 12. Oktober eine statistische Aufnahme über die in Dresden leerstehenden Wohnungen statt, die gewöhnlich Anfang Dezember veröffentlicht wird. Das Ergebnis hat für alle Kreise der Dresdner Bürgerschaft hervorragendes Interesse, und deshalb wendeten wir uns vor mehreren Tagen an den Rat mit der Anfrage, ob hierüber Zuverlässiges schon vorliege. Bekanntlich ist vor längerer Zeit bereits auf Betreiben des Herrn Oberbürgermeisters Beutler eine Auskunftsstelle mit dem ausdrücklichen Zwecke eingerichtet worden, zur Vermeidung falscher Meldungen bei Anfragen in städtischen Angelegenheiten der Presse zur Verfügung zu stehen. Auf unsere jetzige Anfrage bei dieser Stelle, sowie bei dem Statistischen Amt, an das wir verwiesen wurden, wurde uns der Bescheid, daß über diese Statistik noch nichts bekannt sei. Wenige Tage nachher wird dieselbe aber im vollen Umfange im Ratsblatte veröffentlicht. Man kann hieraus erkennen, welchen Wert solche mit lauter Betonung öffentlich proklamierte Einrichtungen tatsächlich haben. Wenn die betreffende Stelle dazu berufen ist, der Oeffentlichkeit zu dienen, so sollte sie sich auch um die Dinge kümmern, die für sie von Wert sind. — Wir entnehmen der Statistik folgende Angaben:

Nach der wie alljährlich am 12. Oktober vorgenommenen Zählung der leerstehenden Wohnungen waren in Dresden 2648 Wohnungen, darunter 139 mit Gewerberäumen verbundene, unvermietet; das sind bei einem durch Fortschreibung ermittelten Gesamtbestand von 137 987 1,92 Prozent aller in Dresden vorhandenen Wohnungen. Der Wohnungsvorrat ist damit nicht nur unter den an sich schon niedrigen Vorrat des Vorjahres gesunken, sondern hat überhaupt seit dem Beginn der regelmäßigen Erhebungen der leerstehenden Wohnungen, dem Jahre 1897, seinen niedrigsten Stand erreicht. Auch bei den an die Volkszählungen angeschlossenen Wohnungserhebungen, welche seit 1880 vorgenommen werden, ist nur im Jahre 1885 mit 1,27 Prozent ein noch niedrigerer Stand des Wohnungsvorrates beobachtet worden; und das, trotzdem in der Zeit zwischen den Erhebungen der Jahre 1908 und 1909 überhaupt 1016, abzüglich der durch Abbruch usw. weggefallenen 98 Wohnungen 918 Wohnungen, neu erstellt worden sind, und trotzdem sich die fortgeschriebene Bevölkerung Dresdens vom 1. Oktober 1908 bis 1. Oktober 1909 nur um 6324 Köpfe vermehrt hat. In fast sämtlichen Stadtteilen ist eine starke Verminderung des Wohnungsvorrates gegenüber dem Vorjahre eingetreten. Vergrößerungen des Bestandes, mit Ausnahme von Trachau nur geringfügiger Art, finden sich in Plauen, Löbtau, Cotta und Naditz, also erfreulicherweise in den Vororten, in denen schon im Vorjahre ein geringerer Prozentsatz leerstehender Wohnungen vorhanden gewesen war. Den höchsten Wohnungsvorrat, über 2½ Prozent, weist, von kleineren Vororten wie Strehlen mit dem Maximum der Stadt überhaupt (3,93 Prozent), Trachenberge, Gruna und Uebigau abgesehen, wiederum der Stadtkern, die innere Altstadt und die innere Neustadt, auf, zu denen diesmal noch die Seevorstadt kommt. Im ganzen ein Gebiet mit 14 872 Wohnungen und einem Vorrat von 2,94 Prozent gegenüber 3,87 Prozent im Vorjahre. Der zweiten Gruppe, deren Prozentsatz sich dem Stadtdurchschnitt nähert und zwischen 2,40 und 1,72 Prozent schwankt, gehört die Hauptmasse der Dresdner Wohnungen an, 78 221 von 137 987; sie umfaßt den ganzen Osten der Stadt: die Antonstadt mit ihrem seit dem Vorjahre bedeutend verringerten Wohnungsvorrat rechts der Elbe, die Pirnaische Vorstadt, die Johannstadt, Striesen und Seidnitz links der Elbe; ferner die Südvorstadt, Räcknitz und Plauen im Süden, die Wilsdruffer Vorstadt, Naditz und Trachau im Westen und Nordwesten. Hinsichtlich der Größe der leerstehenden Wohnungen ist der relativ geringste Vorrat, der auch hinter dem Stadtdurchschnitt zurückbleibt, bei den mittleren Wohnungen zu beobachten, den drei- und vierräumigen, auf welche die Hauptmasse aller Dresdner Wohnungen, 87 769 von 137 987, entfällt. Es standen am 12. Oktober nur noch 662 dreiräumige und 551 vierräumige Wohnungen gegen 1035 beziehentlich 782 im Vorjahre leer, das sind 1,43 Prozent aller dreiräumigen und 1,33 Prozent aller vierräumigen Wohnungen. Beide Klassen bleiben also hinter dem Normalsatze von 3 Prozent um mehr als die Hälfte zurück. In allen übrigen Größenklassen stehen Wohnungen über den Durchschnitt hinaus leer: in geringerem Maße bei den fünf- bis siebenräumigen, bedeutender einerseits bei den acht- und mehrräumigen, anderseits bei den in Dresden zahlreichen kleinen Wohnungen mit ein und zwei Räumen (468 von 12 575 Wohnungen). Die einräumigen bilden mit 4,31 Prozent leerstehender Wohnungen sogar das Maximum aller Größenklassen überhaupt. Bemerkenswert ist, daß die leerstehenden Wohnungen mit acht Räumen und mehr, wie schon im Vorjahre die elf- und mehrräumigen Wohnungen, nicht nur keine Verminderung, sondern sogar eine Vermehrung erfahren haben. Es standen 221 solcher größerer Wohnungen gegen 198 im Vorjahre leer bei einem Gesamtbestande von 6364 Wohnungen dieser Größenklassen. Bezüglich der Mietpreise ist mit der Einschränkung, daß es sich um geforderte, nicht um gezahlte Preise handelt, eine fast alle Größenklassen umfassende Erhöhung festzustellen. Nur die Mieten der einräumigen Wohnungen sind unverändert geblieben und diejenigen der größeren Wohnungen mit 11 und mehr Räumen sogar niedriger geworden. Der Betrag der Erhöhung ist bei den kleineren Wohnungen relativ noch gering. Dagegen finden sich bei den größeren Wohnungen mit Ausnahme der neun-, elf- und mehrräumigen Wohnungen ganz erhebliche Steigerungen, durch welche auch die Durchschnittsmiete einer leerstehenden Dresdner Wohnung von 496 Mk. auf 589 Mk. erhöht worden ist.

— **Talonsteuer auf Stadtanleihen.** Der Vorstand des „Deutschen Städtetages" hat an den Bundesrat und an den Reichstag einen Antrag auf Abänderung der Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes über Zinsbogen gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Bei der jüngsten Reichsfinanzreform ist ein Stempel auf Gewinnanteilschein- und Zinsbogen eingeführt worden. Danach werden u. a. die Zinsbogen der Inhaberschuldverschreibungen der Kommunen und Kommunalverbände längstens alle 10 Jahre mit einer Abgabe von 2 pro Mille des Nennwertes der Wertpapiere belegt (Tarif zum Reichsstempelgesetz Nr. 3 A, f). Die Entrichtung dieser Steuer dem Reiche gegenüber liegt nach der Natur der Abgabe und nach den Bestimmungen der Ausführungsanweisung den Ausgebern der Bogen ob. Ob und inwieweit den Ausgebern dritte Personen, insbesondere die Besitzer der Schuldverschreibungen, zur Erstattung der Steuer verpflichtet sind, ist im Gesetz nicht gesagt. Die Absicht der Reichstagsmehrheit, welche diese Bestimmung vorgeschlagen hat, war es aber, mit dieser Steuer die Besitzer der Schuldverschreibungen zu treffen. Dieses Ziel ist aber, soweit die Zinsbogensteuer auf festverzinsliche Wertpapiere in Frage kommt, nicht erreicht worden. Das Gesetz bietet, wie jetzt allgemein anerkannt wird, keine Handhabe, die Besitzer solcher Wertpapiere zur Erstattung

Naumanns Germania-Fahrräder Haupt-niederlage: Seidel & Naumann, Dresden-A., Sirnaesstrasse 9.